

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



WBZ EINE AUSBILDUNGS-
STÄTTE FÜRS LEBEN



DER EMPFANG –
DER ERSTE KONTAKT



REINIGUNGSARBEITEN MIT
KNOW-HOW UND FEINGEFÜHL



3/2017



SONDERBEILAGE
«DURCHBLICK» 2/2017 (PERSÖNLICH)

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
zwischen 5000 und 12000 Expl.
(je nach Ausgabe)

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2017 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.

Inhalt

2 Editorial

Stephan Zahn

3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Im WBZ fürs Leben lernen

7 Persönlich

«Man muss das Leben halt so
annehmen, wie es kommt.»

8 Leben und Arbeiten

Die Gesichter und Stimmen des WBZ

10 Dienstleistungen

Auch die Buchhaltung geht mit der Zeit

11 Unterstützung

«Geben und nehmen – so funktioniert es.»

Liebe Leserin, lieber Leser

Herzlich willkommen im WBZ – wie kann ich Ihnen helfen? So wird doch jeder gerne begrüsst. Oder etwa nicht? Im dritten Einblick legen wir den Fokus auf die Gesichter und Stimmen des WBZ-Empfangs. Zudem lassen wir unsere Lernenden zu Wort kommen und zeigen Ihnen die Ausbildungsmöglichkeiten im WBZ auf.

Neben Wohn- und Bürozentrum ist das WBZ auch eine Ausbildungsstätte für sieben unterschiedliche Berufsrichtungen. Das WBZ trägt mit der Berufsbildung zu seiner Zukunftssicherung bei und gibt jungen Menschen die Chance, an einem speziellen Ort über den Beruf hinaus, fürs Leben zu lernen. Ins neue Ausbildungsjahr sind wir mit sieben Auszubildenden gestartet und freuen uns, sie alle auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Wollten Sie schon immer wissen, wer das Gesicht hinter der Telefonzentrale ist? In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das dreiköpfige Empfangsteam vor und zeigen Ihnen auf, welche wichtige Vorarbeit an den beiden Empfängen geleistet wird und welche Herausforderungen sowie Hindernisse, aufgrund der körperlichen Behinderung der Mitarbeitenden, tagtäglich bewältigt werden müssen.

Bildung ermöglicht jungen Menschen ein Leben mit Zukunft. Ihre Spende oder Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit körperlicher Behinderung eine Zukunft mit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar!

Herzliche Grüsse



Stephan Zahn
Direktor
stephan.zahn@wbz.ch

Titelbild:
Faith Khanali Mulindi, eine von sechs Lernenden,
die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen
haben – herzliche Gratulation!

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

WBZ an der Tischmesse Basel – grösste Netzwerk-Plattform der Region

Am 25. Oktober findet in der neuen St. Jakobshalle in Basel, während den Swiss Indoors, die 10. Efficiency Tischmesse statt. Mit dieser Messe wird der regionalen Wirtschaft eine exklusive Kommunikationsplattform für aktives Networking geboten.

Das WBZ wird an der diesjährigen Tischmesse mit dem Projekt «Neubau 2020» vor Ort vertreten sein und erhofft sich neue, auch für das Bauprojekt wichtige und interessante, regionale Kontakte. Für die Öffentlichkeit ist die Messe von 12.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im WBZ ist Flohmarkt!

Im Oktober findet demnächst wieder die jährliche Schatzsuche mit sozialem Mehrwert statt. Die Einstellhalle ist vom 27. bis 30. Oktober voll von einer grossen Auswahl an Textilien, allerlei Haushaltswaren, Geschirr, Spielsachen, Taschen, Schmuck, Korbwaren, Bildern, Elektronik, Möbeln oder Antiquitäten. Ein Besuch lohnt sich! Das Restaurant Albatros sorgt für das kulinarische Wohl und hat auch am Flohmarktwochenende für Sie geöffnet. Das Restaurant bietet Tee, Kaffee und Kuchen, warme und kalte Speisen sowie das passende und erfrischende Getränk vor oder nach dem Flohmarktbummel an.

Auch dieses Jahr findet zeitgleich zum Flohmarkt die Benefiz-Jazz-Matinée der regional bekannten Jazzband Loamvalley Stompers statt. Im Lichthof (Aumattstrasse 71) spielen um 11 Uhr Urs Aeby, Bandleader, und seine Herren Jazzperlen aus aller Welt. Geniessen Sie die Benefiz-Jazz-Matinée vor oder nach dem Flohmarktbummel und lassen Sie für eine Weile die Seele baumeln. Der Eintritt ist frei – das WBZ freut sich jedoch über einen Kollektantenbetrag.

Kreativ, originell und farbenfroh...

Die kreativste Abteilung des WBZ ist auch dieses Jahr vom 28. Oktober bis 12. November mit ihren kunsthandwerklichen Unikaten an der Basler Herbstmesse vertreten. Den liebevoll hergerichteten WBZ-Stand finden Sie auf dem Petersplatz und das kreativAtelier-Team freut sich über Ihren Besuch vor Ort.

Danach geht es direkt weiter. Vom 26. bis 30. November heisst es unter dem Motto «Farben-Froh» Verkaufsausstellung. Am 26. November findet von 11 bis 16 Uhr die Vernissage, welche musikalisch durch René Heimgartner begleitet wird, statt. Auch das Restaurant Albatros hat während der Ausstellungszeiten geöffnet – für Ihr kulinarisches Wohl ist also ebenso gesorgt.

Gemeinsam
an der Erfolgs-
geschichte
weiterbauen.

Sie haben es in der Hand:
Sichern Sie Arbeitsplätze
und Wohnmöglichkeiten
für 140 Menschen
mit Behinderung.

WBZ



Die Schatzsuche mit sozialem Mehrwert.



Verkaufsausstellung
Motto «Farben-Froh».

Agenda

Kunsausstellung «Susanna Schüepp»

2.5.–28.7.2017 diverse Zeiten, WBZ 71, Gang/Lichthof

Albatros-Event «Viva España»

6.9.2017, ab 19 Uhr WBZ 71, Restaurant Albatros

Tischmesse Basel

25.10.2017, 12.30–16.30 Uhr St. Jakobshalle Basel

Albatros-Event «Wild auf Wild»

26.10.2017, ab 19 Uhr WBZ 71, Restaurant Albatros

WBZ-Flohmarkt

27.–30.10.2017 diverse Zeiten, WBZ 71, Einstellhalle

Benefiz-Jazz-Matinée mit Loamvalley Stompers

29.10.2017, ab 11 Uhr WBZ 71, Lichthof

kreativAtelier an der Basler Herbstmesse

28.10.–12.11.2017, diverse Zeiten, Petersplatz, Basel

Albatros-Event «Sonntagsbrunch»

19.11.2017, 10–13 Uhr WBZ 71, Restaurant Albatros

Verkaufsausstellung der Beschäftigung

26.11.–30.11.2017 diverse Zeiten, WBZ 71, Gang/Lichthof

Weitere Anlässe unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über uns/Führungen).



René Lieb, stv. Abteilungsleiter
Grafisches Service-Zentrum und Beru-
fusbildner, und Joël Boillat, Polygraf
im 3. Lehrjahr, besprechen das
Layout einer Broschüre.

Schwerpunkt

Im WBZ fürs Leben lernen

Wer im WBZ eine Attestausbildung, eine Lehre (Grundbildung) oder eine Nachholbildung absolviert, lernt über den eigenen Beruf hinaus noch sehr viel mehr kennen.

Gerade für junge Menschen sei der Alltag im WBZ eine Lebensschule, meint Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services und stv. Direktorin. «Unser Berufsnachwuchs erlebt hier die Herausforderungen und gleichzeitig die Selbstverständlichkeit einer normalisierten Form der Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Gleichzeitig haben wir eine grosse Vielfalt an Berufsgruppen und ein noch grösseres Multikulti an Menschentypen. Und das alles auf überschaubarem Raum. Jeder Einzelne steht mittendrin in dieser Lebendigkeit.» Über den Einstieg ins Berufsleben im WBZ und die Herausforderungen berichten Joana Denoth und Joël Boillat auf Seite 6.

Die möglichen Bildungswege im WBZ

Pflege und Betreuung sind Mangelberufe – es fehlt in der Schweiz an Fachkräften. Umso wichtiger ist es, dass auch wir Berufsnachwuchs ausbilden und damit zu unserer Zukunftssicherung beitragen. Folgende Bildungswege bieten wir im Bereich Gesundheit an:

AGS (Assistent/-in Gesundheit und Soziales)

Eine zweijährige Attestausbildung, die sich für sehr junge Lernende, für Jugendliche mit Migrationshintergrund und entsprechenden Sprachschwierigkeiten oder für weniger leistungsstarke Schulabgänger/-innen eignet.

FaBe (Fachfrau/-mann Betreuung, Fachrichtung Behinderte)

Eine dreijährige Grundbildung (Lehre), die zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führt. Nach einer AGS-Ausbildung lässt sich die FaBe-Lehre um ein Jahr verkürzen.

FaGe (Fachfrau/-mann Gesundheit)

Die klassische Pflegeausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Abschluss. Das WBZ bietet sie nicht als Grundbildung, sondern als zweijährige Nachholbildung an. Diese richtet sich an Interessierte, die bereits einiges an Berufserfahrung mitbringen.

In den WBZ-Bereichen Arbeit und Services bieten wir Grundbildungen als Köchin/Koch, als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt, als Kauffrau/Kaufmann und als Polygraf/-in an. Die KV-Lehre ist jungen Menschen mit IV-Rente vorbehalten. Die meisten anderen Bildungswege eignen sich sehr gut für Lernende mit einer Hörbehinderung. Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 beschäftigen wir im WBZ insgesamt sieben Auszubildende.

Berufsbildner/-innen als Bezugspersonen

Eine wichtige Rolle für die fachliche und menschliche Entwicklung von Lernenden erfüllen die Berufsbildnerinnen und -bildner. Im WBZ bringen sie aus dem Alltag ein hohes Mass an agogischen Fähigkeiten mit. Im obligatorischen Berufsbildnerkurs kommt das spezifische Wissen hinzu, das es zur Anleitung und zur Begleitung von Auszubildenden braucht.

«Sprachkenntnisse sind für uns ein grosses Thema. Im Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist die Sprache aber manchmal gar nicht der wichtigste Schlüssel zur Verständigung. Auf hohe Sozialkompetenz kommt es an: Zuwendung, aber sich auch abgrenzen können. Gspüri, um herauszufinden, was das Vis-à-vis möchte – und manchmal halt auch die Kommunikation mit Händen und Füssen. »

Claudia Rösli, Berufsbildungsverantwortliche AGS/FaBe

Neben der fachlichen Qualifikation und der Lust darauf, die eigene Erfahrung weiterzugeben, streicht Claudia Rösli (Berufsbildungsverantwortliche AGS/FaBe) eine weitere Eigenschaft heraus: «Gute Berufsbildende wollen junge Menschen zu Unabhängigkeit führen. Sie arbeiten darauf hin, dass Auszubildende sie nicht mehr brauchen.» Durch den Austausch mit ihren Berufsbildnern lernen die Auszubildenden sich selber immer besser kennen. Das

kommt ihnen vor allem in der Pflege und der Betreuung zugute. Zuerst braucht es das offene Ohr und die Tipps der Berufsbildner, um mit belastenden Situationen umgehen zu können. Mit der Zeit entwickeln sie eigene Strategien zwischen Empathie und Abgrenzung, um im Alltag psychisch stabil zu bleiben.

«Es macht Freude, junge Menschen auszubilden. Zwischen dem ersten und dem letzten Tag ihrer Lehre legen sie in ihrer persönlichen Entwicklung einen sehr grossen Weg zurück. Wir begleiten sie ins Erwachsenenleben. »

Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services

Sie sind auf der Suche nach einer Herausforderung im Sozialbereich und interessieren sich für eine Lehr- resp. Praktikumsstelle?

Dann wenden Sie sich an: Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services und stv. Direktorin, cornelia.truffer@wbz.ch, t +41 61 755 71 07



Auch Sascha Mettler und Marc Stöcklin haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – herzliche Gratulation!



Strahlende Gesichter nach bestandener Abschlussprüfung – herzliche Gratulation! Hinten: Isabella Schneider (Berufsbildnerin), Erika Schneider (Berufsbildnerin). Vorne: Noëmi Acquistapace, Joana Denoth, Anna Jorai, Faith Khanali Mulindi, Laura Marangi (Berufsbildnerin), Michelle Mayer, Rebekka Berchtold (Berufsbildnerin).



Interview

Joana Denoth,
Fachfrau Betreuung im 1. Lehrjahr,
Bereich Wohnen



Joël Boillat,
Polygraf im 3. Lehrjahr,
Grafisches Service-Zentrum



Joana Denoth kümmert sich um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner.

Wie kam es zur Wahl Eurer Ausbildung und des WBZ als Ausbildungsort?

Joana Denoth: Ich hatte eigentlich vor, die Lehre als Fachfrau Betreuung (FaBe) für Kinder zu machen, doch das gefiel mir beim Schnuppern nicht. Deshalb schaute ich mich nach einem Ausbildungsplatz als FaBe in der Fachrichtung Behinderte um. Mein Grossvater hat 35 Jahre im WBZ gearbeitet. Er erzählte mir, dass hier eine Ausbildungsstelle als AGS (Assistent/in Gesundheit und Soziales) frei sei. Ich war erst 15, als ich anfang. Diese zwei Bildungsjahre waren für mich das perfekte Sprungbrett für die FaBe-Ausbildung, die im August angefangen hat.

Joël Boillat: Es hat sich einfach so ergeben, als ich eine Lehrstelle gesucht habe. Durch die Betriebsbesichtigung in einem anderen Unternehmen ist mir klar geworden, dass ich Polygraf lernen will. Ich habe sprachlich ein Problem – meine Legasthenie wirkt sich in allem Schriftlichen aus, beim Reden weniger. Alles Fachspezifische ist für mich einfacher als die Sprachen.

Joël, was gefällt Dir an Deinem Ausbildungsplatz?

Mir gefällt das Arbeitsklima, es ist ein gutes Umfeld hier. Unser Team ist recht klein, es sind keine Grossraumbüros, was ich positiv finde. Dadurch kommt nicht so schnell Hektik auf. Und die Arbeit ist abwechslungsreich. Ich bin gerne für mich, da kann ich mich besser konzentrieren als im Kundenkontakt. Als Polygraf ist man Schriftsetzer und macht Bildbearbeitung. Ich arbeite vor allem mit den Programmen InDesign, Illustrator und Photoshop.

Joana, Du erlebst viele schwierige Situationen. Wie gehst Du damit um?

Wenn man die Geschichten der Bewohner hört – das gibt mir schon zu denken. Ich lerne viel über den Umgang mit Menschen und habe schnell Verantwortung übernommen, da ich ja häufig auch selbstständig mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner unterwegs bin. Dieser Beruf beschleunigt das Erwachsenwerden. Für mich ist das der richtige Weg. Obwohl ich meine Ausbildung in der Betreuung mache, habe ich hier im WBZ immer auch den Bezug zur Pflege, was den Alltag noch vielfältiger macht.



Vertieft in seine Lehrmittel.



Auch Kartenspielen ist ein wichtiger Bestandteil des Begleitens.



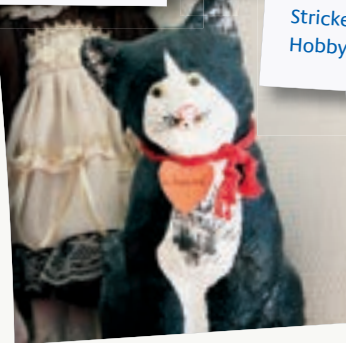
Bei der Arbeit in der Ausrüsterei.



Seit 2008 glücklich verlobt.



Stricken und häkeln gehören zu ihren Hobbys.



«Schnurrli» – eine Erinnerung an die Zeit im kreativAtelier.

Persönlich

«Man muss das Leben halt so annehmen, wie es kommt.»

Im WBZ hat Ursula Jäggi ihr privates Glück, ein Daheim und neue Freundschaften gefunden. Dies hilft bei der Bewältigung eines gesundheitlichen Schicksals, das ihr ordentlich zu schaffen macht.

Es wird zur Herausforderung, Ursula Jäggi zusammen mit ihrem Partner André Riechsteiner gut auf einem Bild zu arrangieren. Sie lacht: «Ich bin ja auch 1,48 gross und er 1,90», was ihn optisch zum Sitzriesen macht. Die beiden sind seit 2008 verlobt, leben im WBZ nebeneinander und finden immer Themen, um miteinander zu plaudern. Auch dank ihm ist das WBZ zu einem Daheim und ein Stück weit zu einer Familie geworden, da aus Ursulas biologischer Familie nur noch ihr Bruder und eine Nichte leben.

Ursula Jäggis Krankheitsgeschichte ist dramatisch: Rollstuhl nach vielen, letztlich erfolglosen Knieoperationen, Darmverschluss mit Koma, Diabetes, Armprobleme und seit vier Jahren auch noch eine chronische Leukämie. Gegen diese helfen nur starke, ermüdende Medikamente. Aber immerhin halten sie die Krankheit in Schach.

Mittlerweile stehen Tabletten zur Verfügung, die Ursula gut verträgt, weshalb sie an ihren Arbeitsplatz in der Ausrüsterei des Grafischen Service-Zentrums zurückgekehrt ist. «Es ist schön, dass ich wieder die Kraft dazu habe, das bedeutet mir viel. Die Arbeit gefällt mir.» Vor ihr liegen Türmchen aus roten und grünen Karten

und einem Durchschlagblatt. Diese Materialien trägt Ursula zusammen. Anschliessend machen sich die Arbeitskollegen maschinell ans Werk, um die Bündel zu verkleben und zu hülsen, bevor sie mit Fäden versehen werden können. Letzteres gehört wieder zu Ursulas Aufgaben.

Das Feinmotorische der beruflichen Tätigkeit findet sich auch in der Freizeit. «Jetzt nehme ich wieder einen Anlauf, um Handarbeiten zu machen. Das war gesundheitlich lange nicht möglich. Ich stricke gerne und häkle Deckchen.» In ihrem einladend dekorierten Zimmer ist neben vielen gesammelten Erinnerungen auch «Schnurrli» zu finden, eine Papiermacheefigur aus der früheren Zweitarbeit im kreativAtelier. Ein ganz anderes Hobby sind Suchworträtsel. «Ich habe da mal ganz viele, dicke Büechli gekauft, die sich im Schrank stapeln. Die sind jetzt an der Reihe!» Gut möglich, dass dazu im Radio ein Schlagersender läuft. Es darf auch Country oder Volksmusik sein. Besonders angetan haben es ihr Vreni und Ruedi oder Peter Alexander – zeitlose Musik aus vergangenen Jahrzehnten für eine Frau, die den Glauben ans Leben trotz vieler Hindernisse behalten will.



Gabi Altherr liebt ihre Aufgabe am Empfang.

Leben und Arbeiten

Die Gesichter und Stimmen des WBZ

Wer begrüsst Sie, wenn Sie das WBZ besuchen? Wer nimmt Ihren Anruf auf 061 755 77 77 entgegen? Die Chance ist gross, dass Sie von Gabi Altherr, Herbert Walther oder Marc Beyeler empfangen werden.

Die drei festen Mitarbeitenden stellen die Präsenz am Empfang der beiden WBZ-Gebäude sicher und bilden damit auch den Kern der Telefonzentrale. Sie werden durch vier interne Springerinnen und Springer unterstützt, die jede Art von Abwesenheit auffangen.

Viele Fäden laufen an diesen Stellen zusammen, wo häufig der erste Kontakt mit dem WBZ stattfindet. Kunden schauen zu einer Sitzung vorbei oder holen eine Drucksache ab. Jemand bringt Bücher für den Flohmarkt des WBZ vorbei. Eine Bewerberin ist auf dem Weg zu ihrem Vorstellungsgespräch. Ein freiwilliger Chauffeur meldet sich, um eine Bewohnerin zu ihrem Termin zu fahren.

«Man hat viel mit Menschen zu tun, verschiedenen Menschen, die ganz unterschiedliche Rollen und Anliegen haben. Manchmal ist jemand ein bisschen gestresst, aber die meisten sind sehr freundlich. Wie wir am Empfang ja auch.»

Herbert Walther

Der Seminarleiter sucht den Weg zum Veranstaltungsraum. Eine Angehörige interessiert sich für Artikel des kreativAteliers, die in den Vitrinen ausgestellt sind – oder für eines der Bilder in der Ausstellung. Ein Bewohner erkundigt sich nach den internen Menüs in dieser Woche. Und vieles andere mehr.

«Am Empfang ist jeder Tag wie ein Tag für sich – es gibt hier ja nicht Projekte, die sich über eine lange Zeit hinziehen. Dadurch beginnt mit jedem Tag auch etwas Neues. Genau das mag ich.»

Marc Beyeler

Für sie alle zählt: Es gibt keine zweite Chance, um einen guten ersten Eindruck zu machen. Kommunikationsfähigkeit ist deshalb das A und O für das Empfangsteam. Alle paar Jahre frischen die Mitarbeitenden ihre Kompetenz in einer Schulung auf. Was bedeutet es, freundlich und hilfsbereit zu sein und es auch in jeder

Auch die Vitrinen des kreativ-Ateliers und die Annahme von Paketen gehören zum Aufgabenfeld des Empfangs.



Marc Beyeler nimmt Anrufe entgegen und verbindet die Anrufer mit den gewünschten Personen.



Auch am Empfang sind verschiedene Hilfsmittel zu finden.

Situation zu bleiben? Wie erklärt man einer Besucherin den Weg zu einem Bewohnerzimmer am einfachsten? Wie findet man die Anliegen eines Anrufers oder Besuchers heraus, um ihn rasch an die richtige Stelle weiterleiten zu können?

Auch intern sind die Empfänge sowohl Informationsdrehscheibe als auch Fixpunkt, an dem man morgens begrüsst wird und zwischendurch einen kurzen Schwatz abhalten kann. Für die Atmosphäre im Haus ist das eine zentrale Funktion, wie Cornelia Truffer bestätigt. Sie ist Bereichsleiterin Services im WBZ und damit die Vorgesetzte des Teams. «Wir erleben ja alle an uns selber, wie viel Wert ein freundliches Willkommen auf dem Weg zur Arbeit ist. Aber auch von Externen bekomme ich immer wieder Komplimente, wie nett man bei uns empfangen wird.»

Empfang und Telefonzentrale eignen sich hervorragend als Arbeitsort für Menschen mit Behinderung. Im Falle von Gabi Altherr ist dies eine starke Einschränkung des Sehvermögens. Sie nutzt für ihre Arbeit verschiedene technische Hilfsmittel, zum Beispiel

den Zoomtext, der die Schrift am Computerbildschirm massiv vergrößert. Solche Spezialgeräte gehören der Invalidenversicherung (IV) und würden mit Gabi Altherr «mitwandern», falls sie ihren Arbeitsort einmal wechseln sollte. Mindestens so wertvoll sind allerdings ihre persönlichen Fähigkeiten wie das gute Gedächtnis und ein geschärftes Gehör. Sie erkennt viele Menschen am Gang, noch bevor sie angesprochen wird.

«Mir gefällt alles an meiner Aufgabe: Der Kontakt mit den Leuten, interne oder externe, und dass ich so selbstständig arbeiten kann. Diese Freiheit bei der Arbeit finde ich etwas ganz Tolles.»

Gabi Altherr

Und eben: Bei ihr und ihren Kollegen Herbert Walther und Marc Beyeler können Sie jederzeit auf Lächeln und ein freundliches Wort zählen!

Auch die Buchhaltung geht mit der Zeit

Die Digitalisierung schreitet voran und lässt sich nicht von den Zahlen der Buchhaltung abschrecken. Neu werden Treuhänder, Banken und Kunden über ein Tool vernetzt. Dieses ermöglicht eine Onlinebuchhaltung. Der administrative Aufwand wird dadurch vereinfacht, schafft Flexibilität und Freiräume. Auch das WBZ ist auf diesen Zug aufgesprungen.

Die Abteilung Treuhand, welche ebenfalls Menschen mit Behinderung beschäftigt, bietet mit Buchführung, Rechnungsabschlüssen, Lohnmanagement und Steuern einen umfassenden Service an und ist auch auf den Zug der Digitalisierung aufgesprungen.

Derzeit wird der weltweite Zahlungsverkehr einem neuen Standard – ISO 20022 – unterzogen. Schon 2018 wird dies im Interbankenverkehr zwingend und ab 2020 werden die alten Formate (DTA und EZAG) nicht mehr unterstützt werden. Das Ziel ist eine weltweite Übereinstimmung von Nachrichten- und Meldungsstandards aus dem Finanzwesen. Diese digitale Standardisierung hat einen entscheidenden Einfluss auf die gesamte treuhänderische Arbeit. Die Abteilung Treuhand des WBZ arbeitet seit einiger Zeit mit bexio, einem Tool für die Datenzusammenführung vonseiten der Buchhaltung und der Bank, zusammen. Dort ist sie auch als Treuhänderin gelistet. Durch die Digitalisierung werden eine effizientere Kunden- und Auftragsverwaltung sowie eine automatisierte Buchhaltung möglich. Theo Kohler, Abteilungsleiter Treuhand, betont jedoch, dass die manuelle Buchhaltung nicht gänzlich von der Bildfläche verschwinden würde. Man müsse dies für jedes Unternehmen neu beurteilen. «Es ist aber wichtig, dass man mit der Zeit geht und die Mitarbeitenden darauf vorbereitet», so Kohler.



Piet Buchholz, Geschäftsleiter werking gmbh, im Gespräch mit Dominik Furler, Gruppenleiter Treuhand. (von rechts nach links)

Flexibler dank Digitalisierung

Seit 2015 besteht die Zusammenarbeit zwischen der Firma werking gmbh und der Abteilung Treuhand. Neben dem Steuerrechtlichen und der Lohnbuchhaltung kümmert sich die Abteilung Treuhand auch um die Buchführung der Kreditoren und Debitoren.

Im Januar 2016 hat die Firma werking gmbh zusammen mit der Abteilung Treuhand sowie der zuständigen Bank die Buchhaltung digitalisiert. «Diese neu gewonnene Flexibilität ermöglicht eine neue Art der Kontrolle über die Finanzen und schlägt einen zukunftsorientierten Weg ein», so Piet Buchholz, Geschäftsleiter der werking gmbh, über die Umstellung im Januar 2016. Weiter meint er, dass es nun möglich sei, unabhängig vom Standort auf die Finanzen zugreifen zu können – ein grosses Plus.

WBZ offizieller bexio-User

Die Umstellung auf eine digitale Abwicklung der Buchhaltung ist mit dem Tool bexio gewährleistet. Dadurch ist es möglich, einen Grossteil der Administrativleistung direkt über grosse Entfernung und ohne zeitliche Verzögerung sowie aufwendige Sitzungen zu bearbeiten. Die Zusammenführung dieser drei Komponenten ist eine Lösung, die das WBZ anbietet und auf der es sich stets weiterbildet. Jedoch praktiziert das WBZ weiterhin auch die klassische Buchhaltung.

Die Abteilung Treuhand hält für alle Auftraggeber ein passendes, individuelles Angebot bereit und freut sich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Fragen?

Dann kontaktieren Sie:

Theo Kohler, Abteilungsleiter Treuhand

t +41 61 755 71 72

f +41 61 755 71 70

theo.kohler@wbz.ch

www.wbz.ch (Dienstleistungen/Produkte / Treuhand)

www.iso-20022.ch / www.bexio.com

«Geben und nehmen – nur so funktioniert es.»

Die MILO Potz-Blitz AG aus Münchenstein lebt eine solidarische Geschäftspolitik, die tief im Unternehmen verankert ist. Die Reinigungsfirma hat sich auf Heimreinigungen spezialisiert und leistet nicht nur Reinigungsarbeiten. Das WBZ hat in ihr eine fachkompetente Partnerin gefunden und verlässt sich seit einigen Jahren auf ihr Know-how und ihr Feingefühl.

Die Reinigungskräfte sind in Heim und heimähnlichen Umgebungen wichtige Ansprechpersonen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Milorad Milutinovic, Geschäftsführer, erklärt: «Öffentliche Bereiche oder Büroräumlichkeiten zu reinigen, ist nicht mit einer Heimreinigung zu vergleichen. Hier trifft man auf Personen – man dringt in ihre Privatsphäre.» Es entsteht also ein Dialog zwischen den anwesenden Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Reinigungspersonal, der von beiden Seiten her sehr geschätzt wird. Milo, wie er sich der Einfachheit halber nennt, fügt hinzu: «Mir ist wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner zufrieden sind und sich wohlfühlen.»

Seit 2008 von der Ferienablösung bis zur Therapiebadreinigung

Seit fast 10 Jahren arbeitet das WBZ mit der MILO Potz-Blitz AG zusammen und laut Jean-Louis Bauch, Abteilungsleiter Infrastruktur und Sicherheit, könne man auf eine zuverlässige und kulante sowie flexible Zusammenarbeit zurückschauen. «Wenn ich sie

brauche, dann stehen sie in 15 Minuten vor der Tür», fügt Bauch mit zufriedenem Blick an.

Die Aufträge der Firma MILO Potz-Blitz AG sind sehr unterschiedlich. Einerseits übernimmt sie Ferienablösungen. Andererseits leistet sie tagtäglich Unterhaltsarbeiten in den Zimmern der Bewohnerinnen und Bewohner, reinigt das Therapiebad, die Einstellhalle (z.B. vor und nach dem grossen WBZ-Flohmarkt) und den Küchenboden sowie die drei Aussenwohnungen. Neben all diesen Aufträgen und spontanen Einsätzen spendet sie dem WBZ jedes Jahr eine Fensterreinigung von einem der Gebäude sowie Raumgrundreinigungen zum Nulltarif. «Einen Kunden wie das WBZ unterstütze ich sehr gerne. Als Partner ist man füreinander da», so Milo mit einem Lächeln im Gesicht.

Partnerschaften sind wichtig und bauen auf gegenseitiges Vertrauen

Mit ihrem fundierten Fachwissen über Heimreinigung ist die MILO Potz-Blitz AG im Laufe der Zeit eine wichtige Reinigungspartnerin geworden und das WBZ pflegt einen offenen Dialog mit ihr. Die Partnerschaft, welche ein Geben und Nehmen beinhaltet, zeigt sich auch dadurch, dass die Firma MILO Potz-Blitz AG ihre Druckaufträge im Grafischen Service-Zentrum produzieren lässt und somit nicht nur Leistungen erbringt, sondern auch welche bezieht. Die Aufträge unterstützen nicht nur das WBZ als Institution, die Menschen mit Behinderung erhalten dadurch eine sinnvolle Arbeit und haben die Chance, eine möglichst normalisierte Teilhabe im Leben zu erreichen.

Werden auch Sie unser Partner und unterstützen Sie das WBZ mit Ihrer Dienstleistung oder einem Auftrag.

Weitere Informationen

www.wbz.ch unter «Unterstützung»
PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach, 40-1222-0

MILO Potz-Blitz AG

Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein
www.milopotzblitz.ch



Jedes Jahr spendet MILO Potz-Blitz AG eine Fensterreinigung.



Spezialbodenreinigung im Lichthof.

Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich. Sympathisch.



Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum

DTP- und Satz-Service, Grafik, Dia-Digitalisierung, Offsetdruck, Copyshop, Ausrüsterei, Direktadressierung, Mailings und Webshops

EDV

Datenerfassung, Adressverwaltung, Datenaufbereitung und CD-, DVD- und USB-Stick-Kopierservice

Restaurant Albatros

Tagesmenüs, Kulinarische Events, Tagesseminare, Vereins- und Firmenanlässe, Abdankungsfeiern, Weihnachtsfeiern, Räumlichkeiten und Apéros

kreativAtelier

Besondere Unikate, Keramik, Karten, Papiermaschee, Filz, Holz und Kundengeschenke

Treuhand

Buchhaltung, Abschlüsse, Löhne und Steuern

Flohmarkt

Grösster Flohmarkt der Region jeweils am letzten Oktober-Wochenende mit Verkauf von Raritäten und Schnäppchen für Jäger und Sammler, Möbelverschönerungen und Polsterarbeiten

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

f +41 61 755 71 00



info@wbz.ch
www.wbz.ch



PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG